

*Wirksamkeitsevaluationen im Bereich
„Hochschule“*

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Evaluation

Potsdam, den 21. September 2012

Dr. Kristina Hauschildt

Dr. Michael Jaeger

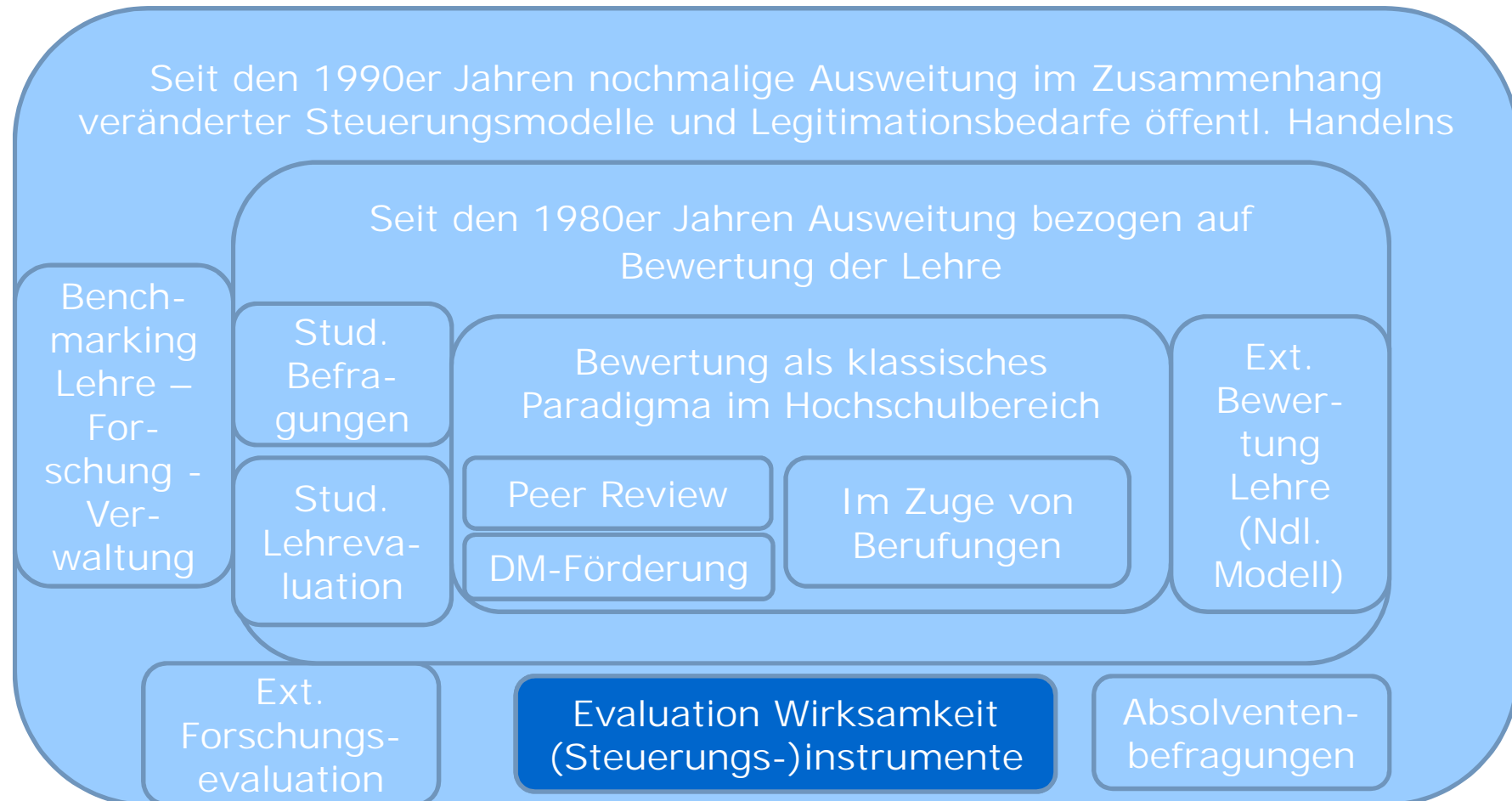
Agenda

Welche Evidenzen müssen oder können Evaluationen im Bereich Hochschule nutzen, um zu angemessenen Ergebnissen zu gelangen?

1. Evaluationen im Bereich Hochschule – Inhalte und Fragestellungen
2. Methoden zur Wirkungsmessung
3. Anwendbarkeit wirkungsorientierter Evaluation im Bereich Hochschule
4. Fazit

Evaluationen im HS-Kontext

Evaluationsgegenstände



(Pasternack, 2001)

Evaluationen im HS-Kontext

- Hier: Fokus auf Evaluationen, mit denen die Wirksamkeit bestimmter Instrumente / Handlungsweisen festgestellt werden soll
 - Akteursbezug
 - Interventionsbezug
- Beispiele: Veränderte Finanzierungsverfahren, Förderprogramme, neue Lehr-/Lernformen ...

Agenda

Welche Evidenzen müssen oder können Evaluationen im Bereich Hochschule selbst nutzen, um zu angemessenen Ergebnissen zu gelangen?

1. Evaluationen im Bereich Hochschule – Inhalte und Fragestellungen
- 2. Methoden zur Wirkungsmessung**
3. Anwendbarkeit wirkungsorientierter Evaluation im Bereich Hochschule
4. Fazit

Methoden zur Wirkungsmessung

Evidenzhierarchie – Top 3

1. Randomisierte Studien mit Kontrollgruppen
2. Regressions-Diskontinuitätsdesign
3. Quasi-experimentelle Studien

vgl. z.B. Pawson, 2006; S. 49, Cook, 2010

Agenda

Welche Evidenzen müssen oder können Evaluationen im Bereich Hochschule selbst nutzen, um zu angemessenen Ergebnissen zu gelangen?

1. Evaluationen im Bereich Hochschule – Inhalte und Fragestellungen
2. Methoden zur Wirkungsmessung
- 3. Anwendbarkeit wirkungsorientierter Evaluation im Bereich Hochschule**
4. Fazit

Anwendbarkeit der Methoden

Allgemeine Voraussetzungen (vgl. Kromrey, 2001)

- Klarheit über die Untersuchungsziele vor der Entwicklung des Forschungsdesigns
- Stabile Randbedingungen über die Dauer der Datenerhebung hinweg
- Hypothesen über die Struktur des Gegenstandes wie auch über Zusammenhänge und Beziehungen zwischen dessen wesentlichen Elementen existieren
- Kontrolle über den Forschungsablauf

Anwendbarkeit der Methoden

Methodenspezifische Voraussetzungen

- Randomisiertes Kontrollgruppenexperiment (RKE)
 - Randomisierung ethisch vertretbar
 - Randomisierung praktisch durchführbar
- Regressions-Diskontinuitäts-Design (RDD)
 - Kontinuierliches Kriterium mit genügend Varianz zur Einteilung verfügbar
 - Pre-Test Daten werden erfasst oder sind retrospektiv erfassbar
- Quasi-Experiment (QE)
 - Bekanntheit und Verfügbarkeit von Selektionsmechanismen
 - à Relevante Pre-Test Daten werden erfasst oder sind retrospektiv erfassbar
- Für alle: Bereitschaft der Kontrollgruppe zur Teilnahme oder öffentlich beobachtbares Kriterium

Evaluationen im HS-Kontext

Beispiele HIS-HF

Uniaktiv

- Zentrum für gesellschaftliches Lernen und soziale Verantwortung
- Evaluationsfragen:
 - Beitrag v. UNIAKTIV zur Vermittlung von Studieren
 - auch: Kompetenzgewinne der Studierenden und längerfristige Effekte
 - Integration in die Lehre
 - Vernetzungsgrad v. UNIAKTIV
 - Öffentliche Wahrnehmung
- Methoden: schriftliche und Online-Befragungen, Interviews

IngenieurNachwuchs

- Förderlinie für erstberufene Professor(inn)en an Fachhochschulen
- Evaluationsfragen
 - Zielerreichung der Förderlinie
 - auch: Kompetenzzuwachs des Ingenieurnachwuchses
 - Anregungen zur Weiterentwicklung
- Methoden: schriftliche und Online-Befragungen, Interviews, Dokumentenanalysen

Anwendbarkeit der Methoden

Überprüfung am Beispiel

Voraussetzungen	betr.	Uniaktiv	Ingenieur-nachwuchs
Randomisierung ethisch/rechtlich vertretbar	RKG		L
Gestuftes Auswahlkriterium mit genügender Streuung	RDD	L	
Pre-Test-Daten	QE/RDD		

Anwendbarkeit der Methoden

Organisation Hochschule

Spezialisierung und Fragmentierung

Ungeliebte Verwaltung

Selbstkontrolle der Experten

Individuelle Autonomie

Dominanz der Disziplin

nach Pellert & Widman (2008)

Anwendbarkeit der Methoden

Organisation Hochschule – Potentielle Nachteile

Spezialisierung und Fragmentierung

- - Vergleichsbildung innerhalb einer Hochschule erschwert

Ungeliebte Verwaltung

- - Evtl. wenig Motivation zur Teilnahme an extern vorgegebenen Evaluation

Selbstkontrolle der Experten

- - Einige Aspekte durch Nicht-Experten nur schwer beurteilbar
- - Geringe Akzeptanz & Vetomöglichkeiten

Individuelle Autonomie

- - geringe Kontrolle/ Gefahr von Selektionseffekten

Dominanz der Disziplin

- - zentrale institutionelle Einflussnahme erschwert

Anwendbarkeit der Methoden

Organisation Hochschule – Potentielle Vorteile

Spezialisierung und Fragmentierung

- + relativ abgeschottete Einheiten ggf. gut für Konstanzhaltung der Randbedingungen

Ungeliebte Verwaltung

- + ?

Selbstkontrolle

- + Expertenwissen grundsätzlich vorhanden

Individuelle Autonomie/Expertenorganisation

- + Individuelle Innovationsfreiräume auf Ebene von Fakultäten, Lehrstühlen
- + Eigeninitiative und -motivation

Dominanz der Disziplin

- + HS-übergreifende Kooperation erleichtert

Anwendbarkeit der Methoden

Rahmenbedingungen der Organisation

- Keine systematischen Gründe, die im Hochschulkontext grundsätzlich gegen die Anwendung von RKG, RDD und QE sprechen
- Einer Anwendung steht häufig mangelnde Kontrolle über das Forschungsdesign entgegen

Anwendbarkeit der Methoden Rahmenbedingungen beim Auftraggeber

- Umstände
 - Ablauf der Entscheidungsprozesse, die zu bestimmten Maßnahmen/Programmen und ihrer Ausgestaltung führen
 - Fehlende Kenntnis geeigneter Methoden und deren Voraussetzungen?
- Motive
 - Passung von Aufwand (verfügbaren Ressourcen) und Ertrag
 - Untergeordnete Wichtigkeit der Frage nach Wirkungen - mehr Interesse an Prozessen und Implementation?
 - Motive Legitimation und Akzeptanz vs. als Erkenntnisinteresse?
 - à Zufriedenheit mit bisherigen Antworten zu Fragen nach Wirkungen – kein Anreiz zur Finanzierung und Planung aufwändiger Designs?

Agenda

Welche Evidenzen müssen oder können Evaluationen im Bereich Hochschule selbst nutzen, um zu angemessenen Ergebnissen zu gelangen?

1. Evaluationen im Bereich Hochschule – Inhalte und Fragestellungen
2. Methoden zur Wirkungsmessung
3. Anwendbarkeit wirkungsorientierter Evaluation im Bereich Hochschule
- 4. Fazit**

Fazit

Welche Evidenzen müssen oder können Evaluationen von Interventionen im Bereich Hochschule selbst nutzen, um zu angemessenen Ergebnissen zu gelangen?

Verwendet werden muss(t)en:

- Randomisiertes Kontrollgruppendesign
- Regressions-Diskontinuität-Design
- Quasi-Experimente unter Kontrolle von konfundierenden Variablen

Fazit

Wie kann ein angemessener Methodeneinsatz erreicht werden?

- Bewusstsein dieser Methoden, kreatives Herangehen
- Frühes Einbinden von Evaluatoren ermutigen
- Präsenz zeigen bei potentiellen Auftraggebern
- Austausch und Aufklärung (vgl. Magenta Book, Degeval Leitfaden)
- Klärung der Prioritäten der Auftraggeber
- Transparente Erläuterung der Validität der eingesetzten Methoden

A photograph of a modern glass skyscraper. The building's facade is composed of large, rectangular glass panels that reflect the sky and surrounding urban environment. The sky is a clear, pale blue with a few wispy white clouds. In the reflection, other city buildings are visible, including one with a prominent green dome. The overall scene is bright and clear, suggesting a sunny day.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie Fragen, Anregungen, eine andere Meinung?

Referenzen

- Cook Thomas D., Michael Scriven, Chris L. S. Coryn, and Stephanie D. H. Evergreen. 2010. Contemporary thinking about causation in evaluation: A dialogue with Tom Cook and Michael Scriven. American Journal of Evaluation 31.1: 105–117.
- Kromrey, H. (2003). Qualität und Evaluation im System Hochschule. In: Stockmann, R. (Hrsg.): Evaluationsforschung. Opladen: Leske & Budrich.
- Pellert, A., & Widman, A. (2008). Personalmanagement in Hochschule und Wissenschaft. Münster: Waxmann.
- Trochim, William M. The Research Methods Knowledge Base, 2nd Edition. Internet WWW page, at URL: <<http://www.socialresearchmethods.net/kb/>> (version current as of October 20, 2006).
- Imbens, G. and T. Lemieux (2008). Regression Discontinuity Designs: A Guide to Practice. Journal of Econometrics 142 (2), 615-635.
- Peer Pasternack: Evaluation an Hochschulen, in: Peer Pasternack (Hrsg.), Flexibilisierung der Hochschulhaushalte, Schüren Verlag, Marburg 2001, S. 78-85.